

Kooperationsvereinbarung

zwischen

**der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ der
Landesregierung
im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport,
vertreten durch den Staatssekretär Burkhard Jungkamp**

und

**der Interessengemeinschaft ENERGIE-Route der Lausitzer
Industriekultur vertreten durch**

**das Beiratsmitglied
Kathrin Winkler**

und

**die Projektkoordinatorin
Antje Boshold**

Präambel

Die Interessengemeinschaft „ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur“ verknüpft traditionsreiche – und teils auch aktive – Originalschauplätze der Lausitzer Industriekultur rund um das Thema ENERGIE zu einem kultur-touristischen Erlebnisangebot.

Ausgehend von der Erfindung der Dampfmaschine in England verbreitete sich die Industrialisierung über ganz Europa. Die stolze 150-jährige Industriegeschichte der Lausitz wäre also ohne europaweiten Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit und schließlich auch Bevölkerungszuwanderung nicht möglich gewesen.

Ähnlich wie die Lausitzer Industriekultur wurde auch die ENERGIE-Route unter Einbindung internationaler Expertise entwickelt. Die ENERGIE-Route war nicht nur ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land 2000- 2010, sondern wurde auch in engem Erfahrungsaustausch mit der Europäischen Route der Industriekultur (ERIH) entwickelt. ERIH ist ein touristisches Netzwerk zum industriellen Erbe in Europa. Eindrucksvoll zeigt es an Originalschauplätzen die Vielfalt europäischer Industriegeschichte und Ihre gemeinsamen Wurzeln.

Und nicht zuletzt sind die Stationen der ENERGIE-Route Gastgeber, die mit dem Slogan „Vorsicht Hochspannung! Betreten erlaubt.“ Besucher aus der ganzen Welt einladen.

Auf der Grundlage der Verfassung des Landes Brandenburg tritt die Landesregierung dafür ein, dass sich Brandenburg als Land der Freiheit und Solidarität, der lebendigen und starken Demokratie weiterentwickelt.

Das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie“ bildet dafür den Rahmen: Es verknüpft staatliche und nichtstaatliche Möglichkeiten, Rechtsstaat und Bürgergesellschaft und regt damit die Schaffung von breiten Bündnissen quer durch die Gesellschaft an.

In diesem Sinn unterstützt die Interessengemeinschaft ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur das Handlungskonzept der Landesregierung und schließt mit ihr, vertreten durch die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, folgende Kooperationsvereinbarung:

1.

Diese Vereinbarung bildet den Rahmen für die Zusammenarbeit der Interessensgemeinschaft ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur mit der Landesregierung und insbesondere mit der von ihr zur Umsetzung des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ eingerichteten Koordinierungsstelle.

2.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist der gegenseitige Informationsaustausch eine wesentliche Grundlage, um Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewaltverherrlichung wirksam eindämmen zu können.

Die Interessensgemeinschaft ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur und die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ vereinbaren einen regelmäßigen Informationsaustausch über die in Zusammenhang mit der Kooperationsvereinbarung entstandenen Aktivitäten.

Das betrifft insbesondere eine enge Zusammenarbeit im Fall von akuten Vorfällen rechtsextremistischer und fremdenfeindlicher Natur.

3.

Die Interessensgemeinschaft ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur wird die Inhalte und Ziele des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ gegenüber seinen Mitgliedern, Partnern und Besuchern in geeigneten Formen und im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit kommunizieren, u.a.:

- auf Sitzungen und Fachveranstaltungen,
- in geeigneten Kommunikationsmedien,
- bei Besucherführungen.

Insbesondere für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit stellt die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ das Logo des Handlungskonzeptes sowie andere Materialien zur Verfügung, die in geeigneter Weise von der Interessensgemeinschaft ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur eingesetzt werden.

4.

Einzelne Veranstaltungen und Projekte der Interessensgemeinschaft ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur sind in besonderer Weise geeignet, zivilgesellschaftliches Engagement und Toleranz zu befördern und damit unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen:

- *Innenkommunikation*: An den Informationsveranstaltungen der ENERGIE-Route wird nicht nur kommuniziert, dass Gastfreundschaft, Aufgeschlossenheit und Toleranz Grundvoraussetzungen für touristische Entwicklung sind. Auch die vielfältigen internationalen Bezüge der ENERGIE-Route werden vermittelt.
- *Außenkommunikation*: Touristische Mitarbeiter der Stationen der ENERGIE-Route erzählen den Besuchern, warum Weltoffenheit mit Blick auf die europäischen Wurzeln der Lausitzer Industriegeschichte eine Selbstverständlichkeit ist. Und die Besucher tragen diese Botschaft weiter in die Welt.
- *Fachveranstaltungen* thematisieren konkrete Praxisfragen im Umgang mit Rechtsextremismus.

Besonders wichtig ist es, die Inhalte und Ziele des Handlungskonzepts „Tolerantes Brandenburg“ und die inhaltlichen Anknüpfungspunkte der ENERGIE-Route an alle Mitarbeiter mit Gästekontakt zu vermitteln, da sie die Multiplikatoren dieser Botschaft sind.

5.

Angestrebt wird die Unterstützung von ausgewählten Aktionen gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.

Die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ berät und unterstützt bei Bedarf die Interessensgemeinschaft ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur in diesen Bemühungen.

Einzelne Maßnahmen und Aktivitäten können im Rahmen von Jahresarbeitsplänen zwischen der Interessensgemeinschaft ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur und der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ abgestimmt und festgelegt werden. Dazu gehören u.a. folgende Bereiche:

- Fach- und Informationsveranstaltungen
- Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

6.

Die Interessensgemeinschaft ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur kann im Rahmen der Kooperation bei der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ Fördermittel beantragen, wobei die Gewährung nur möglich ist, soweit dafür entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

7.

Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann von jeder Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten schriftlich gekündigt werden.

Potsdam, den

Burkhard Jungkamp

Staatssekretär im Ministerium
für Bildung, Jugend und Sport
und
Koordinator des Handlungskonzepts
„Tolerantes Brandenburg“ der
Landesregierung

Kathrin Winkler

Beirat
Interessengemeinschaft(IG)

ENERGIE-Route der
Lausitzer Industriekultur

Antje Boshold

Projektkoordinatorin
Interessengemeinschaft (IG)

ENERGIE-Route der
Lausitzer Industriekultur